

Sportrasen – Was ist bei einer Rasenrenovation zu tun?

Tipps von UFA-Samen PROFI GRÜN

Sportrasen benötigen kontinuierliche Pflege und Unterhalt um dauerhaft gesund und belastbar zu sein. Nur ein gut gepflegter und umsorgter Rasen, wird und bleibt ein guter Rasen. Somit stellt sich Sportplatzbetreibern manches Mal die Frage „Was ist mit meinem Sportplatz zu machen? Braucht er Dünger? Braucht er Wasser? Ist eine Rasenrenovation nötig?“

Rasenrenovation

Eine Rasenrenovation ist nötig, wenn auf dem Spielfeld Ungräser, Krankheiten und Lücken überhandnehmen. Sie ist allerdings nur möglich, wenn mehr als 30% gute Rasengräser vorhanden sind. Mit der Renovation soll der Anteil an tiefwurzelnden Gräsern erhöht, die Strapazierfähigkeit des Rasens verbessert sowie die krankheitsanfälligen Gräser minimiert werden.

Idealerweise wird eine Rasenrenovation in Spielpausen von 5-6 Wochen arrangiert. Dabei wird eine Kombination aus Vertikutieren, Striegeln, Aerifizieren sowie einer Nachsaat mit Spezial-Saatgut UFA-Regeneration Highspeed durchgeführt. Es ist nur eine schwache Düngung zur Nachsaat nötig. Wichtig ist, den Platz ca. 3 Wochen lang täglich feucht zu halten.

Das Saatgut

Für eine Nachsaat ist UFA-Regeneration Highspeed am besten geeignet. Diese Rasen-Mischung, mit einem Anteil von 75% Englisch Raigras (*Lolium perenne*) und 25% Wiesenrispe (*Poa pratensis*), zeichnet sich durch eine schnelle Keimung, rasche Etablierung, überdurchschnittliche Krankheitsresistenz sowie hohe Belastbarkeit aus. Der Anteil an *Poa pratensis* wurde dazu mit Keimbeschleuniger behandelt.



In der Mischung UFA-Regeneration Highspeed ist neu ausläufertreibendes Englisch Raigras enthalten. Dies sorgt schnell für eine geschlossene Grasnarbe und verbessert die Regenerationskraft.



Ebenso beinhaltet diese Mischung Englisch Raigras tetraploid „4n“. Dieses Gras weist eine überdurchschnittliche Krankheitsresistenz auf, wie auf dem Foto aus Versuchen klar erkennbar ist.

Der Ablauf

Zu Beginn der Renovation wird der Rasen möglichst tief geschnitten. Anschliessend wird vertikutiert um den Rasenfz zu entfernen. Diese Massnahme verschafft dem Rasen wieder Luft. Eine folgende Besandung mit 3-4 l/m² ebnet den Platz, sorgt für eine gute Durchlässigkeit und wirkt dem Rasenfz entgegen. Danach folgt das Aerifizieren. Beim Aerifizieren mit Hohlspeichen entstehen Löcher von 8-16 cm Tiefe und bis zu 2 cm Durchmesser. Die ausgehobenen Erdzapfen können entfernt oder auf dem Feld verschleppt werden.

Nach dem Vertikutieren, Sanden und Aerifizieren ist der Boden für eine Nachsaat mit 10-20 g/m² gut vorbereitet und das Saatgut kann mithilfe geeigneter Maschinen auf dem Spielfeld verteilt werden.

Nach der Aussaat folgt die wichtigste Zeit zum erfolgreichen Auflaufen: die Bewässerung.

Für Nachsaaten gilt nach wie vor: täglich feucht halten...

Bei Neu- und Nachsaaten muss der Boden immer feucht gehalten werden. Grundsätzlich gilt, dass während des Auflaufens und in der Keimung die oberste Schicht nie austrocknen darf. In Trockenperioden ist eine Bewässerung 1-3 Mal mit ca. 5 mm/Tag während der Keimung unentbehrlich. Nach Bestandesschluss ist eine Wassergabe von 2-3 Mal pro Woche mit mindestens 10-15 mm/Tag erforderlich.



Rasengräser in der Keimphase: Der Boden darf nie austrocknen!

Bewässerung bei bestehenden Rasenflächen

Generell ist der Bewässerung eine hohe Beachtung zu schenken. Häufig wird falsch gewässert. Das heisst, dass bei bestehenden Rasen zu oft und in zu kleinen Mengen gewässert wird. Dies fördert den Wuchs einer flachen Wurzelbildung sowie flachwurzelter Ungräser. Die Grasnarbe ist somit nicht strapazierfähig, da die Wurzeln sich nicht in der Tiefe verankern. Damit etablieren sich die weniger trockenresistenten Gräser, die einer Sportplatzbeanspruchung nicht standhalten. Zudem erhöht eine häufige Wässerung das Krankheitsrisiko. Durch einen ständig feuchten Rasen können sich Pilze und Infektionen wesentlich besser festsetzen und verbreiten.

Ältere Rasenflächen ertragen eine Trockenperiode je nach Temperatur von 2-3 Wochen ohne Schaden. Hier ist eine Bewässerung erst nötig, wenn der Welkepunkt erreicht ist. Besser ist selten zu wässern, dafür in die Tiefe gehend. Richtig ist eine Bewässerung mit 15-20 l/m² pro Gabe und ca. 15 cm Tiefe. Anhand einer Spatenprobe lässt sich die Wasserversickerung am besten überprüfen und die Menge optimieren.



Die Gräser richten sich nach einer Trittbelastung nicht mehr auf: Der Welkepunkt ist erreicht.

Ihr Fachmann

Nachsaaten zählen zur Routine in der Sportplatzpflege. Nur auf diese Weise können die stark strapazierten Bereiche des Platzes mit dem richtigen Gräserbestand erhalten bleiben. Dauerhaft grüne, belastbare und gesunde Sportanlagen sind eine Herausforderung für jeden Betreiber. Wissen und Konsequenz sind gefragt, wenn es um die Werterhaltung der Anlagen geht. Der UFA-Samen PROFI-GRÜN-Berater ist Ihr Fachmann für individuelle Rasen-Mischungen und berät Sie ebenso qualifiziert über Aussaat- und Pflegemassnahmen. Wir freuen uns auch Sie beraten zu dürfen!



fenaco
UFA-Samen PROFI GRÜN
Postfach 344, 8401 Winterthur
Telefon 058 433 76 76, Fax 058 433 76 80
profigruen@fenaco.com, www.ufasamen.ch